

Unternehmensregister    DE 

 **UNTERNEHMENSREGISTER**
Die zentrale Plattform für die Zugänglichkeit
von Unternehmensdaten

 **Bundesanzeiger**
Verlag

 Menü  (0) 

Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen 

 Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag 

Firma

Information

Bezeichnung

Medi-Markt Holding GmbH, Mannheim

Rechnungslegung / Finanzberichte
Bundesanzeiger

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020
Datum: 14.12.2021
Sprache: Deutsch

Medi-Markt Holding GmbH

Mannheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Medi-Markt Gruppe, bestehend aus der Medi-Markt Holding GmbH und den operativen Gesellschaften MEDI-MARKT Homecare GmbH, Poly-Med Verwaltung und Logistik GmbH und BSS Büro für Softwareentwicklung GmbH, fokussiert ihre Geschäftstätigkeit auf die Versorgung von Endverbrauchern und Belieferung von professionellen Kunden mit zum Verbrauch bestimmter Pflege- und Hilfsmittel.

Der Konzern ist im Wesentlichen in zwei Geschäftsbereiche aufgeteilt, die die verschiedenen Vertriebskanäle bedienen. Zu einem handelt es sich um den Erstattungsmarkt und zum anderen um den Selbstzahlermarkt.

Schwerpunkt im Produktportfolio sind hier zum Verbrauch bestimmte Hilfs- und Pflegehilfsmittel in den Bereichen Inkontinenz und Stoma. Hierzu führt die Medi-Markt Gruppe auch eigene Private Labels.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Bedarf an Hilfs- und Pflegemitteln steigt durch die demographische Entwicklung jährlich stetig an. Die seit Jahren zu beobachtenden Verschiebungen der Versorgung durch Apotheken und Sanitätshäuser hin zu spezialisierten Homecare Unternehmen hält weiterhin an und wächst zunehmend. Diese Entwicklung spiegelt auch der wachsende Gesundheitsmarkt wider. Ebenfalls ergaben sich im Jahr 2020 positive Effekte aufgrund der Corona Pandemie. Hierdurch ist u.a. die Nachfrage nach den Hygieneprodukten (Mundschutz, Desinfektionsmittel und Handschuhe) stark gestiegen.

2.2. Geschäftsverlauf

Der Konzern hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse von Mio. € 71,9 realisiert. Damit wurde das geplante Umsatzziel für das Geschäftsjahr 2020 von Mio. € 67,9 leicht übertroffen.

Im Vergleich zur Planung ergibt sich beim Materialaufwand von T€ 38.411 (Plan T€ 37.385) eine absolute Senkung der Materialaufwandsquote von 0,9 %-Punkten. Die Personalkosten von T€ 10.082 (Plan T€ 10.076) sind annähernd genauso eingetroffen. Das EBITDA liegt mit T€ 2.378 deutlich über dem Plan für 2020, was u. a. auch auf die durch Covid-19 geprägte Absatzsteigerung zurückzuführen ist. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein EBITDA von T€ 6.465 angestrebt.

Die hohen Abschreibungen, die im Wesentlichen auf die Geschäfts- und Firmenwerte zurückzuführen sind, führen mit den Zinsaufwendungen für die im Rahmen der Transaktion in 2018 aufgenommenen Bank- und Gesellschafterdarlehen im Berichtsjahr erneut zu einem Konzernjahresfehlbetrag.

Operativ ist das Geschäftsjahr 2020 insgesamt als sehr gut zu bezeichnen.

2.3. Lage des Konzerns

2.3.1. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 konnte der Konzern seine Umsatzerlöse signifikant um T€ 14.186 oder 24,6 % auf T€ 71.881 (VJ T€ 57.695) steigern. Wesentliche Effekte entstanden u. a. durch den Start der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Anstieg des Pflegeumsatzes in Höhe von T€ 11.211 (VJ T€ 5.396) sowie aus dem Wachstum des Stoma-Umsatzes auf T€ 8.205 (VJ T€ 3.126), vor allem geprägt durch den Start des DAK Stoma-Vertrages zu Beginn des Jahres.

Die Umsatzerlöse teilen sich in folgende Profitcenter auf:

- Homecare	T€ 57.442	(VJ T€ 46.982)
- Großhandel	T€ 5.967	(VJ T€ 5.515)
- Sozialstationen	T€ 3.074	(VJ T€ 627)
- Heime	T€ 2.732	(VJ T€ 1.797)
- Apotheken	T€ 1.777	(VJ T€ 1.799)
- Onlinehandel	T€ 683	(VJ T€ 842)
- Übrige	T€ 206	(VJ T€ 133)

Von den Umsatzerlösen entfallen auf das Ausland T€ 167 (VJ € 89), der Rest auf das Inland.

Die Rohertragsmarge des Konzerns beträgt im Berichtsjahr 46,6 % (VJ 45,7 %). Grund hierfür sind u.a. die gestiegenen Verkaufspreise einzelner Warengruppen (insbesondere Hygieneprodukte) aufgrund der Corona-Pandemie.

Der Materialaufwand von T€ 38.411 (VJ T€ 31.321) entfällt im Wesentlichen auf Aufwendungen für bezogene Waren und macht mit 53,4 % (VJ 54,3 %) den größten Teil der Gesamtleistung des Konzerns aus.

Der Betriebsaufwand des Konzerns wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen von den Personalaufwendungen in Höhe von T€ 10.082 (VJ T€ 8.514) sowie von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 14.727 (VJ T€ 12.759) geprägt, die zusammen rund 34,5 % (VJ 36,9 %) der Gesamtleistung des Konzerns ausmachen. Die Erhöhung der Personalkosten hängt im Wesentlichen mit Neueinstellungen von vorher noch nicht vorhandenen Stellen aufgrund des Umsatzwachstums sowie vereinzelter Gehaltsanpassungen zusammen. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen hängt im Wesentlichen mit den umsatzbedingt gestiegenen Aufwendungen für Verpackungsmaterial und Ausgangsfrachten (T€ +623), mit Fremdleistungen (T€ +500), mit der Anmietung des 5. OG's in der Dynamostraße (T€ +319), mit der Erhöhung der Rückstellung für Aufbewahrungskosten (T€ +194), Aufwendungen für externe Mitarbeiter aufgrund von Projektarbeiten (T€ +206) sowie höheren Kosten für Abfallbeseitigung (T€ +140) zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 349 (VJ T€ 417) enthalten insbesondere Erträge aus:

- Sachbezügen mit	T€ 118	(VJ T€ 101)
- und Mahngebühren mit	T€ 85	(VJ T€ 69)

Der Konzern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das EBITDA insbesondere umsatz- und margenbedingt, um T€ 3.495 auf T€ 9.003 (VJ T€ 5.508) steigern. Das EBIT lag bei T€ 2.378 (VJ T€ -1.099). Das Finanzergebnis von T€ -2.584 (VJ T€ -2.544) resultiert hauptsächlich aus Zinsaufwendungen für langfristige Bank- und Gesellschafterdarlehen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Transaktion aus dem Jahr 2018.

Nach Ertragsteuern ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von T€ -2.016 (VJ T€ -4.367).

2.3.2. Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Die Finanzierung der Transaktion erfolgte im Wesentlichen durch langfristige Bank- und Gesellschafterdarlehen.

Das Gesellschafterdarlehen von T€ 24.909 (VJ T€ 23.064) baut sich jährlich um die Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres (8,0 % p. a.) auf. Der Konzern hat sich im Darlehensvertrag gegenüber den Kreditinstituten zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet, die im Berichtsjahr vollumfänglich eingehalten wurden.

Zum 31. Dezember 2020 betragen die Darlehen von Kreditinstituten nach planmäßigen Tilgungen T€ 22.540 (VJ T€ 24.077). Von den Darlehen entfielen T€ 22.500 (VJ T€ 24.000) auf die Finanzierung der Transaktion.

Bedingt durch den Konzernfehlbetrag von T€ -2.016 (VJ T€ -4.367) ergibt sich ein bilanzielles Konzerneigenkapital von T€ 1.433 (VJ T€ 3.449) und eine Eigenkapitalquote von 2,6 % (VJ 6,1 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital des Konzerns beträgt zum Stichtag unter Berücksichtigung der langfristigen und mit einem Rangrücktritt versehenen Gesellschafterdarlehen 47,3 % (im VJ 46,9 %) der Konzernbilanzsumme.

2.3.2.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Konzern Investitionen von insgesamt T€ 709 (VJ T€ 265) getätigt, die im Wesentlichen immaterielle Vermögensgegenstände (T€ 511; VJ T€ 0) sowie Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 198; VJ T€ 265) betreffen.

Die wesentlichen Anlageninvestitionen waren:

- Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	T€ 361
- EDV Software	T€ 137
- Lizenzen	T€ 13
- GWG	T€ 82
- EDV-Hardware	T€ 42
- PKW	T€ 32
- Betriebsausstattung	T€ 28

2.3.2.3 Liquidität

Am 31. Dezember 2020 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von T€ 7.687 (VJ T€ 5.643).

Aus dem operativen Geschäft wurde ein deutlich positiver Cashflow (T€ 5.013; VJ T€ 1.427) erwirtschaftet, um den negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (T€ -2.276; VJ T€ -1.873) und den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (T€ 693; VJ T€ 265) problemlos zu finanzieren. Wir verweisen auf die Konzernkapitalflussrechnung (Anlage 3).

Die Finanzierung der zukünftigen Geschäftstätigkeit ist durch das langfristig bereitgestellte Gesellschafterdarlehen, die Bankdarlehen und den weiterhin erwarteten positiven Cashflow aus dem operativen Geschäft sichergestellt. Ferner wurde der Kontokorrentkredit nicht in Anspruch genommen.

2.3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember 2020 beträgt T€ 55.684 (VJ T€ 56.570).

Der Anteil des langfristig finanzierten Anlagevermögens verringerte sich vor allem durch die Abschreibungen um T€ 5.918 auf T€ 31.114 (VJ T€ 37.032) und beträgt 55,9 % (VJ 65,5 %) der Konzernbilanzsumme. Darin enthalten sind Geschäfts- oder Firmenwerte von insgesamt T€ 28.839 (VJ T€ 34.805), die aus der Erstkonsolidierung im Jahr 2018 resultieren und bis 2025 planmäßig abgeschrieben werden.

Der Anteil des Vorratsvermögens am Konzernvermögen beträgt 8,8 % (VJ 6,2 %) und beinhaltet im Wesentlichen die Waren T€ 4.831 (VJ T€ 3.486) sowie geleistete Anzahlungen in Höhe von T€ 67 (VJ T€ 15). Um die Umsatzsteigerung und die daraus resultierenden steigenden Bedarfsanforderungen decken zu können, wurden mit Blick auf mögliche Versorgungsengpässe die Einkaufsvolumen in den betroffenen Bereichen angehoben (Vorratsbeschaffung).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen 21,3 % (VJ 17,9 %) der Bilanzsumme des Konzerns dar. Innerhalb der kurzfristigen Forderungen stellen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 11.413 (VJ T€ 9.697) den größten Posten dar. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Umsatzes zurückzuführen.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich überproportional um T€ 853 auf T€ 2.123. Die Zunahme entfällt im Wesentlichen auf den Personalbereich (T€ +218), Aufbewahrungskosten (T€ +194) und Retaxierungen (T€ +152).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen zahlungsbedingt mit T€ 3.068 (T€ 3.194) geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Die passiven latenten Steuern von T€ 50 (VJ T€ 77) resultieren aus den temporären Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz auf stille Reserven in der EDV-Software, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt wurden.

3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Konzern wird über folgende finanzielle Leistungsindikatoren gesteuert:

- Umsatz
- Wareneinsatz /Materialaufwand
- Personalkosten
- EBITDA

Diese Kennzahlen werden in einem Monatsreporting den Plan- und Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

	Ist 2019	%	Budget 2020	%	Ist 2020	%	Budget 2021	%
Umsatz	57.694.798,45		67.920.225,36		71.880.516,83		79.131.035,33	
Wareneinsatz	31.320.774,67	54,3%	37.384.996,76	55,0%	38.411.162,26	53,4%	43.007.624,28	54,3%
Personalaufwand	8.514.256,86	14,8%	10.075.792,37	14,8%	10.082.167,29	14,0%	11.430.695,93	14,4%
EBITDA	5.508.369,26	9,5%	6.465.263,42	9,5%	9.003.088,92	12,5%	9.272.522,22	11,7%

3.2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

3.2.1. Personal

Am Stichtag 31. Dezember 2020 waren im Konzern 283 (VJ 258) Mitarbeiter/-innen inklusive eines Geschäftsführers beschäftigt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 sind 86 (VJ 59) Mitarbeiter/-innen zur Verstärkung in unterschiedlichen Bereichen eingestellt worden und 61 (VJ 30) MA haben im Laufe des Jahres das Unternehmen verlassen. Die Abgänge entsprechen einer branchenüblichen Fluktuation, überwiegend in den Bereichen Kundenberatung und Logistik. In Teilen hängen diese mit strategischen sowie operativen Umstrukturierungen zusammen. Die durchschnittliche Zahl, der während des Geschäftsjahres 2020 beschäftigten Arbeitnehmer, beträgt 275 (VJ 243) Angestellte, die sich auf 262 (VJ 231) Voll-/Teilzeitbeschäftigte und auf 13 (VJ 12) Aushilfen/geringfügig Beschäftigte verteilen. Von den Mitarbeitern sind 2 Mitarbeiter (VJ 2) leitend mit Prokura tätig.

Mit der Einstellung von 8 (VJ 5) Auszubildenden zum 1. September 2020 in allen erforderlichen Fachbereichen hat der Konzern zum 31. Dezember 2020 insgesamt 12 (VJ 14) Auszubildende beschäftigt, die nicht in die eingangs genannte Gesamtzahl eingingen. Dies entspricht einer Ausbildungsquote von rund 4 % (VJ 4 %).

4. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Konzernergebnis konnte in 2020 deutlich auf T€ -2.016 (VJ T€ -4.367) verbessert werden, ist aber unverändert durch die hohen Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert von T€ 5.967 (VJ T€ 5.967) belastet.

Durch den Konzernfehlbetrag hat sich das Konzerneigenkapital nochmals verringert. Unter Berücksichtigung der langfristigen Gesellschafterdarlehen ist das wirtschaftliche Eigenkapital jedoch angemessen.

Die Finanzlage ist vor dem Hintergrund der bestehenden langfristigen Finanzierung, der weiterhin erwarteten positiven Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit, der liquiden Mittel und der verfügbaren Kontokorrentkreditlinien als sehr gut zu bezeichnen.

5. Chancen- und Risikobericht

Zur Früherkennung möglicher Chancen und Risiken wird eine BI Software verwendet und als Steuerungsinstrument für den Konzern eingesetzt. In dieser BI Software sind Kennzahlen zu folgenden Bereichen dargestellt:

- Markt, Umsatz, Auftragsbestand, Absatz, Forderungen, Liquidität, Auftragseingang,
- Personal,
- Qualität.

Für die Entwicklung des Konzerns bestehen folgende wesentliche Chancen und Risiken:

Konjunktur: Die Konjunktur hat kaum Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Medi-Markt Gruppe.

Kundenstruktur: Der Konzern weist eine Fokussierung auf die Kunden aus, die in der häuslichen Umgebung leben und ihre Hilfsmittel durch die Krankenkasse erstattet bekommen.

Produktportfolio: Das Unternehmen ist strategisch auf die Warengruppen Inkontinenz, Stoma und Pflegehilfsmittel ausgerichtet.

Qualität: Die Qualität der Produkte sowie die Beratungsqualität der Kundenbetreuung werden durch Stichproben und KPIs überprüft.

Elementarschäden (Hochwasser, Blitz): Es ist ein funktionierender Notfallplan mit Rufbereitschaft umgesetzt worden.

Finanzierung: Vor dem Hintergrund der akquisitionsbedingten Finanzierungsstruktur ist die Aufrechterhaltung der Kapitaldienstfähigkeit von der weiterhin erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns abhängig.

Personal: Auch in der Region Rhein-Neckar spürt man den Fachkräftemangel an den steigenden Gehaltsforderungen von Bewerbern.

Einkauf: Die Einkaufspreise für Hygieneartikel, wie Desinfektionsmittel und Einmalhandschuhe, haben sich teilweise um ein Vielfaches erhöht, was durch die Corona-Pandemie nochmals verstärkt wurde. Es besteht die Gefahr, dass auch die Hersteller von anderen Produkten die Gelegenheit für Preiserhöhungen nutzen.

Vertrieb: In 2021 liegt der Fokus der vertrieblichen Maßnahmen weiter bei den Krankenkassen, Zusätzlich wird ein hohes Potential in den Bereichen Pflegeheime und Pflegedienste gesehen. Es bestehen unverändert Chancen durch die anhaltende Verschiebung der Versorgung von Patienten durch Apotheken und Sanitätshäusern hin zu spezialisierten Homecare Unternehmen.

Zusammenfassend können als größte marktbezogene Chancen und Risiken für das Geschäftsjahr 2021 identifiziert werden:

- Gute Positionierung des Konzerns in einen sich verändernden Markt
- Hohes Qualitätsniveau der gelieferten Produkte
- Sehr gute Beratungsqualität

Ein Risiko besteht mit Blick auf das Personal zum einem in dem Fachkräftemangel, aber auch in den steigenden Gehaltsforderungen der Bewerber.

6. Prognosebericht

Der Bedarf an Hilfs- und Pflegemitteln steigt durch die demographische Entwicklung jährlich stetig an. Die seit Jahren zu beobachtenden Verschiebungen der Versorgung durch Apotheken und Sanitätshäusern hin zu spezialisierten Homecare Unternehmen hält weiterhin an und wächst zunehmend. Erläuterungen zu diesen Effekten sind im Risikobericht dargestellt worden.

Das erste Quartal 2021 liegt insbesondere aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie hinsichtlich Umsatz und EBITDA deutlich über den Planniveau. Demzufolge hängt die Planerreichung im Wesentlichen von der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen ab.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein Umsatzwachstum von rd. 10,1 % auf T€ 79.386 (VJ T€ 71.131) geplant. Das Wachstum soll insbesondere durch die Gewinnung weiterer Marktanteile in den Bereichen Inkontinenz und Stoma generiert werden.

Die Materialaufwandsquote von 54,3 % sowie die Personalaufwandsquote von 14,4 % sollen zum Vorjahr nahezu unverändert bleiben.

Für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sind im Geschäftsjahr 2021 rund T€ 1.900 (VJ T€ 709) geplant.

Bei planmäßigem Verlauf wird für 2021 ein geringfügiger Anstieg des EBITDA auf T€ 9.273 erwartet.

Die Finanzierung der zukünftigen Geschäftstätigkeit ist durch das langfristig bereitgestellte Gesellschafterdarlehen, die Bankdarlehen und den weiterhin erwarteten positiven Cashflow aus dem operativen Geschäft sichergestellt. Ferner wird ausweislich der Planung für 2021 der Kontokorrentkredit nicht in Anspruch genommen werden müssen.

Der Konzernjahresfehlbetrag soll sich unter Berücksichtigung steigender Abschreibungen und Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr geringfügig verringern.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Umsatz sind unverändert positiv und werden wahrscheinlich auch nachhaltig das Geschäftsmodell der Medi-Markt Gruppe stützen.

Mannheim (vormals: St. Leon-Rot), den 7. Mai 2021

Medi-Markt Holding GmbH
Geschäftsführer
Markus Reichel

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	344.137,50	411.027,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	28.838.662,00	34.805.267,00
3. Geleistete Anzahlungen	360.644,40	0,00
	29.543.443,90	35.216.294,50
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.978,00	6.784,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.564.196,00	1.809.364,00
	1.570.174,00	1.816.148,00
	31.113.617,90	37.032.442,50
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	4.830.720,34	3.485.655,81
2. Geleistete Anzahlungen	66.606,85	15.153,77
	4.897.327,19	3.500.809,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.413.121,28	9.697.385,00

	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
2. Sonstige Vermögensgegenstände	451.785,15	445.048,11
	11.864.906,43	10.142.433,11
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.687.219,97	5.643.194,84
	24.449.453,59	19.286.437,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	120.584,55	251.533,17
	55.683.656,04	56.570.413,20
Passiva		
Passiva	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	10.400.000,00	10.400.000,00
III. Konzernverlustvortrag	-6.976.248,51	-2.609.462,73
IV. Konzernjahresfehlbetrag	-2.015.709,82	-4.366.785,78
	1.433.041,67	3.448.751,49
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.239.136,87	863.554,19
2. Sonstige Rückstellungen	2.122.947,96	1.269.853,48
	3.362.084,83	2.133.407,67
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.539.748,22	24.077.258,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.068.113,19	3.194.318,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24.909.531,64	23.064.381,15
4. Sonstige Verbindlichkeiten	315.317,64	568.029,09
	50.832.710,69	50.903.987,33
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.318,85	7.766,71
E. Passive latente Steuern	49.500,00	76.500,00
	55.683.656,04	56.570.413,20

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	71.880.516,83	57.694.798,45
2. Sonstige betriebliche Erträge	348.726,12	416.929,65
	72.229.242,95	58.111.728,10
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.331.772,50	31.320.774,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	79.389,76	0,00
	38.411.162,26	31.320.774,67
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.482.208,21	7.079.005,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.599.959,08	1.435.251,10
	10.082.167,29	8.514.256,86
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.624.963,02	6.607.378,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.727.098,92	12.758.814,66
	2.383.851,46	-1.089.496,57
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	478,40	132,27
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.584.521,25	2.544.167,89
	-2.584.042,85	-2.544.035,62
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.809.792,87	723.740,94
10. Ergebnis nach Steuern	-2.009.984,26	-4.357.273,13
11. Sonstige Steuern	5.725,56	9.512,65
12. Konzernjahresfehlbetrag	-2.015.709,82	-4.366.785,78

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

A. Allgemeine Angaben

Die Medi-Markt Holding GmbH hat ihren Sitz in Mannheim (vormals: St. Leon-Rot). Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 732359 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020.

Im Interesse der Übersichtlichkeit werden die gesetzlich in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehenen Angaben im Anhang aufgeführt.

B. Konsolidierungskreis und -stichtag

Tochterunternehmen, an der die Medi-Markt Holding GmbH mit mehr als 50 % beteiligt ist, und die zum langfristigen Verbleib im Konzernverbund bestimmt sind, werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Folgende Tochterunternehmen wurden in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 einbezogen:

- a) MEDI-MARKT Homecare GmbH, Mannheim
- b) Poly-Med Verwaltung und Logistik GmbH, Isenbüttel (vormals: St. Leon-Rot)
- c) BSS Büro für Softwareentwicklung Seeliger GmbH, Saalburg-Ebersdorf

Der Anteil des Mutterunternehmens am Eigenkapital der Tochtergesellschaften beträgt unmittelbar bzw. mittelbar jeweils 100 %.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 zugrunde.

Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist jeweils der 31. Dezember.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochter- bzw. Enkelunternehmen geworden ist, vorgenommen. Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Hierbei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung zum 1. November 2018 in Höhe von TEUR 41.766 werden über einen Zeitraum von sieben Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer entspricht den langfristigen bestehenden Kundenbeziehungen sowie den langfristigen Produktlebenszyklen.

Die Folgekonsolidierung - und damit auch die Konsolidierung zum 31. Dezember 2020 - erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Konzernergebnis.

Zwischenergebniseliminierung

Soweit in den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten sind, werden diese erfolgswirksam eliminiert.

Schuldenkonsolidierung

Entsprechend § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 305 HGB innerhalb der einbezogenen Unternehmen des Konzerns wurden Innenumsätze eliminiert. Des Weiteren wurden die sonstigen betrieblichen Erträge, sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Zinserträge und Zinsaufwendungen, die aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultieren, eliminiert.

Latente Steuern

Die Abgrenzung von latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen (kombinierter Ertragssteuersatz von 30 %) der betreffenden Gesellschaften vorgenommen. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung des Konzernabschlusses orientiert sich an den §§ 266 und 275 HGB.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen erfolgen linear und bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgen linear und bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungskosten bis EUR 800,00 wurden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit den Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer Wertansatz nach § 253 Abs. 4 Satz 1 und 2 HGB geboten ist. Unter der Position Vorräte werden geleistete Anzahlungen auf Vorräte ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben, die erst im folgenden Geschäftsjahr als Aufwand zu berücksichtigen sind.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen, die erst im folgenden Geschäftsjahr als Ertrag zu berücksichtigen sind. Abgrenzungsposten für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen waren nicht zu bilden. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB wurde dahingehend ausgeübt, dass keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet, Insofern sind im vorliegenden Konzernabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil (Anlage 6) des Konzernanhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für sog. Retaxierungen der Krankenkassen mit TEUR 743, Rückstellungen für den Personalbereich (Tantieme, Prämien, noch nicht genomener Urlaub, Überstundenvergütungen und Jubiläen) mit TEUR 608, Rückstellungen für Aufbewahrungskosten mit TEUR 225 sowie Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Offenlegungen und die Erstellung der Steuererklärungen mit TEUR 203.

4. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich wie folgt:

Verbindlichkeiten	Summe TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.540	1.512	21.028	0
(Vj.)	(24.077)	(1.538)	(7.539)	(15.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.068	3.068	0	0
(Vj.)	(3.194)	(3.194)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24.910	0	0	24.910
(Vj.)	(23.065)	(0)	(0)	(23.065)
Sonstige Verbindlichkeiten	315	315	0	0
(Vj.)	(568)	(568)	(0)	(0)
	50.833	4.895	21.028	24.910
(Vj.)	(50.904)	(5.300)	(7.539)	(38.065)

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt besichert:

- gegenüber Kreditinstituten:
 - Globalabtretung der Forderungen
 - Verpfändung sämtlicher Bankkonten
 - Sicherungsübereignung von Anlage- und Umlaufvermögen
- aus Lieferungen und Leistungen:
 - Eigentumsvorbehalt

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche aus Steuern in Höhe von TEUR 301 (Vj. TEUR 535) und im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 9) enthalten.

5. Passive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2020 werden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 50 (Vj. TEUR 77) aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation ausgewiesen, die nicht mit aktiven latenten Steuern saldiert wurden.

F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stammen im Wesentlichen aus dem Vertrieb medizinischer Geräte und Produkte sowie der Erstellung von Konzepten im Gesundheitsbereich. Auf die Geschäftsbereiche verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Homecare	57.442	46.982
Großhandel	5.967	5.515
Sozialstationen	3.074	627
Heime	2.732	1.797
Apotheken	1.777	1.799
Onlinehandel	683	842

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Übrige	206	133
Summe	71.881	57.695

Von den Umsatzerlösen entfallen auf das Ausland TEUR 167 (Vj. TEUR 89), der Rest auf das Inland.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 37 (Vj. TEUR 42).

3. Personalaufwand

Im Posten "Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung" sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 18 (Vj. TEUR 13) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von TEUR 24 (Vj. TEUR 0) sowie periodenfremde Aufwendungen von TEUR 50 (Vj. TEUR 358).

5. Außergewöhnliche Aufwendungen

Die außergewöhnlichen Aufwendungen des Berichtsjahres in Höhe von insgesamt TEUR 517 (Vj. TEUR 659) entfielen mit TEUR 397 (Vj. TEUR 659) auf sonstige betriebliche Aufwendungen und mit TEUR 120 (Vj. TEUR 0) auf Löhne und Gehälter.

Die außergewöhnlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen standen im Berichtsjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit Beratungsprojekten und die außergewöhnlichen Aufwendungen für Lohn und Gehalt im Zusammenhang mit einer Corona-Prämie für die Mitarbeiter.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 27 (Vj. TEUR 27).

G. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2020:

- Herr Markus Reichel, Kaufmann, St. Leon-Rot

2. Beirat

Der Beirat bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Philipp Moritz Freiherr von Hammerstein-Gesmold, München (Gimv NV, Belgien, Partner)
- Herr Lars Timmer, München (Gimv NV, Deutschland, Principal)
- Herr Thomas Weiß, Halstenbek
- Herr Prof. Dr. Wolfgang Greiner, Bielefeld

3. Mitarbeiterzahl

Während des Geschäftsjahres beschäftigte der Konzern durchschnittlich 275 (Vj. 243) Angestellte, die sich auf 262 (Vj. 230) Voll-/Teilzeitbeschäftigte und auf 13 (Vj. 12) Aushilfen/geringfügig Beschäftigte verteilen. Von den Mitarbeitern sind 2 (Vj. 2) leitend tätig. Des Weiteren beschäftigte der Konzern 12 (Vj. 14) Auszubildende, die nicht in der Gesamtzahl der Mitarbeiter enthalten sind.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar von TEUR 122 (Vj. TEUR 110) betrifft Abschlussprüfungsleistungen von 106 TEUR und andere Bestätigungsleistungen von 16 TEUR.

Von den Abschlussprüfungsleistungen sind TEUR 15 und von den anderen Bestätigungsleistungen sind TEUR 4 periodenfremd.

5. Konzernabschluss

Die Gimv NV, Antwerpen, Belgien, ist an der Euronext, Brüssel, Belgien, gelistet und stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen zum 31. Dezember 2020 auf, in den die Medi-Markt Holding GmbH, Mannheim (vormals: St. Leon-Rot), einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird bei der belgischen Nationalbank offengelegt.

Die Medi-Markt Holding GmbH, Mannheim (vormals: St. Leon-Rot), stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen zum 31. Dezember 2020 auf.

Der Konzernabschluss der Medi-Markt Holding GmbH, Mannheim (vormals: St. Leon-Rot), zum 31. Dezember 2020 hat für die MEDI-MARKT Homecare GmbH, Mannheim, befreiende Wirkung nach § 291 HGB.

6. Offenlegungserleichterungen

Für folgende Gesellschaften werden die Offenlegungserleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

- Medi-Markt Homecare-Service GmbH, Mannheim
- Poly-Med Verwaltung und Logistik GmbH, Isenbüttel (vormals: St. Leon-Rot)
- BSS Büro für Softwareentwicklung Seeliger GmbH, Saalburg-Ebersdorf

7. Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die nach DRS 21 erfolgte Entwicklung und Darstellung der Kapitalflussrechnung ist in der Anlage 3 dargestellt.

Der Finanzmittelbestand besteht ausschließlich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten.

8. Ergänzende Angaben zum Konzerneigenkapital

Die nach DRS 22 erfolgte Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Anlage 4 dargestellt.

Das Mutterunternehmen verfügt am Bilanzstichtag über kein Ausschüttungspotenzial.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 2.819 (Vj. TEUR 3.219).

Mannheim (vormals: St. Leon-Rot), den 7. Mai 2021

Medi-Markt Holding GmbH
Markus Reichel

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand am 1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.218.702,00	150.373,20	0,00	1.369.075,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert	41.766.319,62	0,00	0,00	41.766.319,62
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	360.644,40	0,00	360.644,40
	42.985.021,62	511.017,60	0,00	43.496.039,22

II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	17.622,80	0,00	0,00	17.622,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.747.812,97	197.572,82	36.123,15	3.909.262,64
	3.765.435,77	197.572,82	36.123,15	3.926.885,44
	46.750.457,39	708.590,42	36.123,15	47.422.924,66

	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2020	zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	807.674,50	217.263,20	0,00	1.024.937,70
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.961.052,62	5.966.605,00	0,00	12.927.657,62
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.768.727,12	6.183.868,20	0,00	13.952.595,32

II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	10.838,80	806,00	0,00	11.644,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.938.448,97	440.288,82	33.671,15	2.345.066,64
	1.949.287,77	441.094,82	33.671,15	2.356.711,44
	9.718.014,89	6.624.963,02	33.671,15	16.309.306,76

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	344.137,50	411.027,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	28.838.662,00	34.805.267,00
3. Geleistete Anzahlungen	360.644,40	0,00
	29.543.443,90	35.216.294,50
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.978,00	6.784,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.564.196,00	1.809.364,00
	1.570.174,00	1.816.148,00
	31.113.617,90	37.032.442,50

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr	-2.016	-4.367
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.625	6.607
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	853	-2.141
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.147	-1.465
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-380	307
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-12	6
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.583	2.544
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.810	724
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.303	-788
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.013	1.427

	2020	2019
	TEUR	TEUR
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-511	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	16	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-198	-265
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-693	-265
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.538	-1.038
- Gezahlte Zinsen	-738	-835
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.276	-1.873
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.044	-711
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.643	6.354
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.687	5.643

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Gekennzeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Konzernverlustvortrag	Konzernjahresfehlbetrag	Summe
Stand 31.12.2018/ 01.01.2019	25.000,00	10.400.000,00	0,00	-2.609.462,73	7.815.537,27
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	-2.609.462,73	2.609.462,73	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-4.366.785,78	-4.366.785,78
Stand 31.12.2019/ 01.01.2020	25.000,00	10.400.000,00	-2.609.462,73	-4.366.785,78	3.448.751,49
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	-4.366.785,78	4.366.785,78	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-2.015.709,82	-2.015.709,82
Stand 31.12.2020	25.000,00	10.400.000,00	-6.976.248,51	-2.015.709,82	1.433.041,67

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Medi-Markt Holding GmbH, Mannheim (vormals: St. Leon-Rot)

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Medi-Markt Holding GmbH, Mannheim (vormals: St. Leon-Rot), und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Medi-Markt Holding GmbH, Mannheim (vormals: St. Leon-Rot), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann. Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Wir holen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

Wir beurteilen den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

Wir führen Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 7. Mai 2021

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Dirk Schützenmeister, Wirtschaftsprüfer
Andreas Fettke, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Medi-Markt Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 wurde am 18. Mai 2021 gebilligt.

[< Vorheriger Eintrag](#)[Zurück zum Suchergebnis](#)[Nächster Eintrag >](#)[Impressum](#)[Datenschutzerklärung](#)[Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#)[Sicherheitshinweise](#)[Sitemap](#)

Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

[Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren](#)[Allen zustimmen](#)

Cookie-ID:

[Impressum](#)